

Schülerkunst in Siegburgs guter Stube

Das Gymnasium Alleestraße und das Stadtmuseum unterzeichnen eine Kooperationsvereinbarung

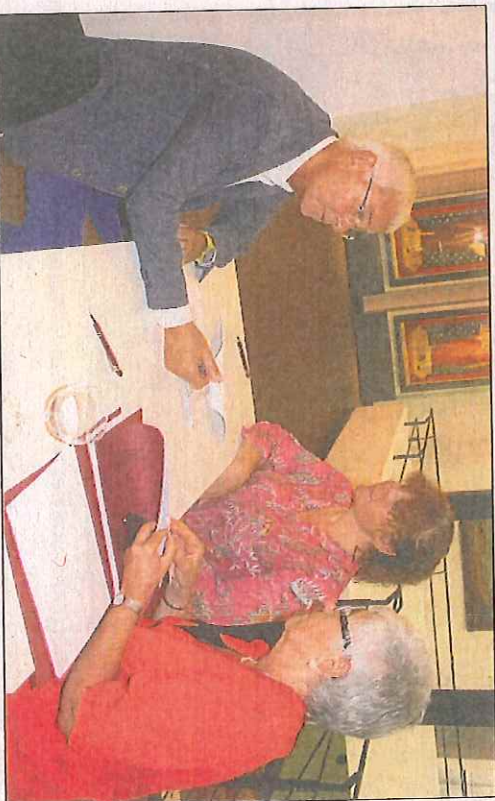
VON SOFIA GRILLO

SIEGBURG. Ist die Zusammenarbeit von Schule und Museum keine Selbstverständlichkeit mehr? Diese Frage stellte sich Siegburgs Bürgermeister Franz Huhn bei der Unterzeichnung des Kooperationsvertrags zwischen dem Stadtmuseum Siegburg und dem Gymnasium Siegburg Alleestraße. „In welche Zeit sind wir abgerutscht, dass zwei Kultureinrichtungen wie Schule und Museum eine Selbstverständlichkeit, nämlich die Zusammenarbeit, in einem Vertrag festhalten müssen?“

Der Vertrag hat das Ziel, die kulturellen Kompetenzen von Schülern zu fördern. Das heißt konkret

einen verstärkten Austausch des Gymnasiums und des Museums zu erreichen. Dabei wird das Museum zum außerschulischen Anschauungsort. Die Schüler bereichern das Museum im Gegenzug mit Ausstellungsstücken aus dem Kunstunterricht. Franz Huhn unterzeichnete diese Kooperationsvereinbarung mit Schulleiterin Margret Sagorski und Museumsleiterin Gundula Caspary. Eigentlich, so der Bürgermeister, sollte man keinen Vertrag benötigen.

„Aber wenn es hilft, ist es gut.“ Sagorski verteidigt die Vereinbarkeit. Diese Selbstverständlichkeit lebe die Schule schon, nur jetzt würde es formal festgehalten werden. „Eigentlich können wir uns



Kooperation: Franz Huhn, Gundula Caspary (Mitte) und Margret Sagorski unterzeichnen die Vereinbarung.

FOTO: SOFIA GRILLO

doch freuen, dass wir das festschreiben“, sagt sie. Schule und Museum seien zwei unterschiedliche Einrichtungen: Während das Museum das konkrete Objekt zeige und behandle, sei die Schule abstrakt und habe einen Lehrplan. Beide Einrichtungen hätten einen Bildungsauftrag. Das muss laut Rektorin genutzt werden. Caspary hält den Vertrag auch für berechtigt. Neue Lehrer würden das Angebot des Museums nicht richtig kennen. „Durch unsere Kooperation ist das Museum im Lehrerkollegium präsent und das Angebot wird öfter wahrgenommen“, sagt sie. Natürlich seien auch andere Schulen eingeladen, das Stadtmuseum zu besuchen.